

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 18. September 1969

Blatt 2571

## Wien-Döbling: Neues "Haus der Begegnung" und Kindergarten =====

18. September (RK) In Wien-Döbling, in der Gatterburggasse, gehen ein neues "Haus der Begegnung" und ein modernes Kindertagesheim der Stadt Wien ihrer Vollendung entgegen. Während mit der Fertigstellung des Hauses der Begegnung bis Ende 1969 zu rechnen ist, erfolgt die Übergabe des Kindertagesheimes an das Jugendamt bereits nächste Woche. Hochbaustadtrat Hubert Pfoch informierte sich kürzlich an Ort und Stelle über den Baufortschritt.

Beide Objekte grenzen unmittelbar an die neuerrichtete städtische Wohnanlage in der Billrothstraße und wurden von Baurat h.c. Architekt Josef Horacek geplant.

Das Haus der Begegnung - Kostenpunkt rund 8,5 Millionen Schilling - umfaßt einen Mehrzwecksaal mit Empore für rund 500 Personen sowie mehrere Räume für Volkshochschulveranstaltungen und für eine Bücherei.

Das neue Kindertagesheim - Gesamtkosten rund 7,5 Millionen Schilling - besteht aus einem zweigeschoßigen an der Gatterburggasse gelegenen Trakt und einem ebenerdigen Hofgebäude. Das Heim ist in fünf räumlich getrennte Gruppen gegliedert, und zwar zwei Kleinkindergruppen, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe. Dazu kommen die notwendigen Nebenräume, darunter auch ein Behandlungsraum für kleinere "Wehwehs". Im Obergeschoß des vorderen Traktes gibt es eine offene Terrasse. Beide Gebäude sind durch einen gedeckten Gang verbunden. Im Hof ist ein eingefriedeter Spielplatz mit Grünflächen, Plantschbecken, Sandkisten und Puppenhäuschen angelegt.

- - -

"Tag der offenen Tür" auch für Kunstfreunde  
=====

18. September (RK) Auch Kunstjünger und Musikfreunde kommen am "Tag der offenen Tür" nicht zu kurz. Das reichhaltige Programm am Samstag, dem 27. September, bietet genügend Möglichkeit zu individueller Auswahl.

In den Wappensälen des Wiener Rathauses präsentiert das Kulturanamt seine Neuerwerbungen zeitgenössischer Kunst. Besondere Glanzpunkte: Plastiken von Wotruba und Bertoni, Tafelbilder von Eisler und Janschka. Gleich daneben im Präsidialgang zeigt die Wiener Stadtbibliothek eine Auswahl ihrer kostbaren Schätze. Die Präsentation der Wiener Festwochen informiert über das Programm 1970.

Musikalisch tut sich am "Tag der offenen Tür" viel im Rathaus und auch davor auf dem Rathausplatz. Freunde populärer Unterhaltungsmusik kommen bei den Platzkonzerten der Gaswerke- und E-Werke-Kapellen auf ihre Kosten. Wer an gehobener Konzertmusik interessiert ist, hört sich die Vorträge der Musikschulen und des Konservatoriums der Stadt Wien sowie des Wiener Lehrer-acapella-Chors im Festsaal an. Dort tritt auch die Musikgruppe der Wiener Kindergärtnerinnen auf. Jazzfreunde finden sich um 15 Uhr beim Strauß-Lanner-Denkmal im Rathauspark ein, wo die Barrelhouse Jazzband konzertiert. Zwischen 17 und 18 Uhr zeigen Volkstanzgruppen auf dem Rathausplatz ihr Können.

Auch die städtischen Museen sind für den "Tag der offenen Tür" vorbereitet. Das Historische Museum am Karlsplatz bietet Sonderführungen um 10, 11, 13, 14, 15 und 16 Uhr. Das Uhrenmuseum (Schulhof 2) hat für 10, 11 und 15 Uhr Führungen angesetzt. Den Besuchern der Römischen Ruinen unter dem Hohen Markt wird um 10 und 15 Uhr eine Übersichtsführung geboten. Desgleichen erwarten die Musikergedenkstätten und das Adalbert Stifter-Museum zwischen 9 und 17 Uhr, das Pratermuseum und das Planetarium zwischen 9 und 20 Uhr ihre Gäste. Der Eintritt ist am "Tag der offenen Tür" in allen städtischen Sammlungen gratis.

In Wien kein tödlicher Unfall auf dem Schulweg  
=====

Ergebnis intensiver Verkehrserziehung - Elternmitverantwortung  
müßte noch wachsen

18. September (RK) In Wien starb 1968 kein einziges Kind auf dem Schulweg den Verkehrstod. Außerhalb des Schulwegs wurden im Vorjahr in Wien freilich 16 Kinder zwischen ein und 15 Jahren auf der Straße getötet. In ganz Österreich gab es 1968 insgesamt 214 tödliche Verkehrsunfälle von Kindern bis 14 Jahren (eine nähere Aufschlüsselung liegt nicht vor). Die Tendenz tödlicher Kinderunfälle auf der Straße ist in ganz Österreich steigend.

Für die erfreuliche Bilanz in Wien führen Experten verschiedene Gründe ins Treffen:

Insensive Schulung der Pflichtschullehrer in Verkehrsseminaren, die in Zusammenarbeit von Stadtschulrat und Kuratorium für Verkehrssicherheit vom Verkehrserziehungsfachmann des Stadtschulrates, Regierungsrat Anton Kriegler, im Pädagogischen Institut für bisher rund 2.500 Lehrkräfte abgehalten wurden;

sinnvoll in die Unterrichtsstunden eingebaute Verkehrserziehung in den Volks- und Hauptschulen, wobei den Lehrern genügend vom Kuratorium für Verkehrssicherheit bereitgestellte Lehrbehelfe zur Verfügung stehen;

Instruktionen der Eltern durch die Schule, wobei von den Direktionen die Bildung von Schulweggemeinschaften unter Aufsicht eines Erwachsenen oder älteren Schülers angeregt wird sowie Pläne über den günstigsten Schulweg im Schulhaus aufgehängt werden;

eine bereits im Kindergarten einsetzende Verkehrserziehung, wobei den Kindergärtnerinnen die nötigen Arbeitsbehelfe zur Verfügung stehen;

die in Wien intensivere Verkehrsregelung durch Polizei und automatische Ampeln;

die erfolgreiche Einrichtung des Schulverkehrsgartens im Prater, der auf Initiative des seinerzeitigen Bürgermeisters Franz Jonas angelegt wurde. Jede dritte Hauptschulklasse wird wenigstens einmal eineinhalb Stunden lang von der Polizei an Fahrrädern und Tretautos in richtigem Verkehrsverhalten unterwiesen; dieser Unterricht kann noch intensiviert werden, wenn- voraussichtlich 1970- ein weiterer Schulverkehrsgarten in Floridsdorf errichtet sein wird.

Alle vorsorglichen Maßnahmen sind nach Ansicht des Presse- referenten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, Reinhold Pilz, freilich nur eine halbe Sache, solange nicht die Eltern selbst mehr Eigenverantwortung entwickeln. Die Kinder müßten auch außerhalb des Schulweges besser überwacht werden, wie die 16 tödlichen Verkehrsoffer beweisen. Die Eltern müßten im Straßenverkehr selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Schließlich müßten sich viel mehr nichtberufstätige Eltern als Schulwegpolizisten zur Verfügung stellen.

- - -

Nächste Woche Ergebnis des UNIDO-Wettbewerbes  
=====

18. September (RK) Gestern trat in der Zelthalle des Donauparkes die Internationale Jury für den weltweiten Wettbewerb "Amtssitz internationaler Organisationen und Kongreßzentrum Wien" unter dem Vorsitz von Architekt Pierre Vago (Frankreich) zu ihren abschließenden entscheidenden Beratungen zusammen. Die Jury, in der Vertreter der Stadt Wien, des Bundesministeriums für Bauten und Technik und international bekannte Architekten vertreten sind, wird ihre Beratungen Mitte der kommenden Woche abschließen und am Mittwoch, dem 24. September, in einer Pressekonferenz im Donaupark ihre Entscheidung bekanntgeben. .

Gehrte Redaktion!

Bei der Pressekonferenz im Donaupark werden auch die preisgekrönten Modelle zu sehen sein. Bitte merken Sie vor:

Zeit: Mittwoch, 24. September, 11 Uhr.

Ort: Zelthalle im Donaupark. Zu erreichen vom Eingang C bei der Arbeiterstrandbadstraße. Parkplätze vor dem Donaupark. Straßenbahnlinien 16 und 25.

- - -

Bei Waldhornklang und Fackelschein:

Eustachiusfeier im Lainzer Tiergarten  
=====

18. September (RK) Bei der Nikolai-Kapelle im Lainzer Tiergarten (Zugang Auhofstraße - Nikolausgasse) veranstaltet der Wiener Landesjagdverband Sonntag, den 21. September, um 17.30 Uhr, seine traditionelle Eustachiusfeier. Auf dem Programm stehen Jagdhornvorträge und ein Abendgottesdienst. Es wirkt die Lainzer Jagdmusik mit Waldhörnern und historischen Jagdhörnern unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Paul mit.

Das musikalische Programm beginnt mit dem Großen Signal-Jagdanblasen aus dem Lainzer Jagdzeremoniell um 1900. Es folgen verschiedene Jagdhornvorträge, zum Teil von zeitgenössischen Komponisten, teilweise aber auch aus dem 17. Jahrhundert. Die Heilige Messe zelebriert Pfarrer P. Scherliess aus Mariabrunn. Dazu wird die Deutsche Messe von Franz Schubert im Satz für Waldhörner aufgeführt. Das Große Signal-Jagdabblasen beendet die abendliche Feier, die von Fackelträgern beleuchtet wird.

Die Eustachiusfeier bei der Nikolai-Kapelle hat eine Tradition, die bis in das 13. Jahrhundert zurückreicht. Ihren Namen hat sie von Eustachius, einem Heiligen der Urkirche, der noch vor Hubertus als ältester Jagdpatron verehrt wurde.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

18. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 5 bis 6 S, Paradeiser 3 bis 5 S je Kilogramm, Paprika 40 bis 60 Groschen je Stück.

Obst: Birnen, Qualitätsklasse II 5 bis 6 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Letzter Turnus von "Gemeindeurlaubern" abgegangen  
=====

18. September (RK) Am Mittwoch verabschiedete Stadtrat Kurt Heller (in Vertretung von Stadträtin Maria Jacobi) den für heuer letzten Turnus der Landaufenthaltsaktion für Dauerbegrüßte und Pensionistenklubbesucher. 45 Personen fuhren in die Pension Huber nach Rastendorf in Niederösterreich. Das Gesamtalter dieser 45 Urlauber beträgt 3.146 Jahre.

Die Aktion kann bereits auf einen 18jährigen Bestand zurückblicken: Am 30. April 1952 ging der erste Turnus mit 19 Ehepaaren in die Pension Edelweiß nach Sattelbach bei Heiligenkreuz. In den seither vergangenen Jahren wurden nicht weniger als 915 Turnusse mit mehr als 43.000 Personen abgefertigt. 21 verschiedene Heime sind bereits in diese Aktion einbezogen.

- - -

Wiener "Straßenzustandsbericht":Der Wiener Boden ist frostgefährdet  
=====

18. September (RK) Der Bau frostsicherer Straßen ist in Wien bedeutend kostspieliger als anderswo: Nach den Ergebnissen wissenschaftlicher Berechnungen hat sich nämlich herausgestellt, daß der Wiener Boden als frostgefährdet bezeichnet werden muß. Dies liegt daran, daß ein relativ hoher Prozentsatz an Feinstbestandteilen vorhanden ist.

Der letzte Winter hat dafür ein leidvolles Beispiel geliefert: Es stellte sich nämlich heraus, daß die "normale" Frosteindringungstiefe von rund 60 Zentimeter beträchtlich überschritten wurde. Die Stadt Wien hat bekanntlich durch ein Sofortprogramm und zusätzliche Geldmittel die beschleunigte Behebung dieser Frostschäden sichergestellt.

Im übrigen kann der Zustand der Wiener Straßen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Leiter der städtischen Straßenbauabteilung, Senatsrat Dipl.-Ing. Friedrich Grassinger, erläuterte dieser Tage dem Tiefbauausschuß des Gemeinderates die Situation: Das Ausmaß der befestigten Fahrbahnen ist von 18 Millionen Quadratmeter im Jahre 1946 bis Ende 1968 auf 19 Millionen gestiegen. Tatsächlich ist die Steigerung bedeutend größer, als sie in diesen beiden Zahlen sichtbar wird; im Jahre 1955 nämlich sank die Quadratmeter-Zahl durch die damals vorgenommene Ausgemeindung auf rund 15 Millionen Quadratmeter.

Das Holzstöckelpflaster, das 1935 noch fast drei Prozent der Fahrbahnfläche bedeckte, ist jetzt auf 3.472 Quadratmeter zusammengeschrnolzen - eine Zahl, die sich in Prozenten gar nicht mehr ausdrücken läßt. Hingegen gibt es noch rund zwei Millionen Quadratmeter altes Großsteinpflaster, dessen Ersatz durch moderne Beläge die Aufgabe der nächsten Zukunft ist.

Dabei ist die schon erwähnte Frostgefährdung zu berücksichtigen, was zum Entschluß der städtischen Straßenbauer geführt hat, bei Neuherstellungen von Straßen die Decke des Oberbaues mit rund 60 Zentimeter festzulegen. Damit ist auch der Belastung durch den motorisierten Verkehr Rechnung getragen, daß der angenommene Raddruck von fünf Tonnen durch diese Dicke des Oberbaues ausreichend verkraftet wird.

Empfang für Warenkunde-Tagung  
=====

18. September (RK) Für die rund 170 Teilnehmer der Internationalen Warenkunde-Tagung gab die Stadt Wien heute abend einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses. Die Stadtverwaltung war dabei durch den Leiter der Magistratsabteilung 63 (Gewerbewesen), Senatsrat Dr. Karl Jagoda, vertreten. An der Tagung, die derzeit in der Hochschule für Welthandel stattfindet, nehmen Vertreter aus zahlreichen europäischen und überseeischen Ländern teil.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. September  
=====

18. September (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Pferdenachmarkt vom 18. September  
=====

18. September (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. September  
=====

18. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhr 38, Durchläufer 38, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

- - -